



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **E. von Seydlitz'sche Geographie**

Handbuch

Europa (ohne Deutschland)

**Seydlitz, Ernst von**

**Breslau, 1931**

E. Das Norrland und Lofoten

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77212](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77212)

hjem 55), das alte Nidaros (wie es zwangsweise jetzt wieder getauft worden ist), an der Mündung des Nidelv, der wenig oberhalb die Leirfälle bildet, eine wichtige Kraftquelle. Seit 1152 ist die Stadt Bischofssitz und Stätte der prächtigen Domkirche, umrahmt von einigen jüngeren Befestigungen (Munkholm, Kristiansten), die aber heute ohne Wert sind. Die Stadt vermittelt den Personen- und Stückgutverkehr nach dem Nordland, der hier von der Eisenbahn auf die Schiffe der sogenannten „Hurtigrute“ übergeht, die Sommer und Winter eine relativ schnelle mehrmalige Verbindung in der Woche bis Kirkenes unterhalten.

In Nord-Trøndelag treten die auch die Außenseite des Drontheimer Fjords bereits beherrschenden eigenartigen Züge des Nordlandes schon stark in die Erscheinung: das ausgeprägt nordöstliche Streichen der Landschaftselemente, der ausgearbeiteten Längstäler und der hohen harten Stöcke innerhalb des Schiefersystemes. Namsos (4)

ist örtlicher Verkehrsmittelpunkt, der jetzt auch Bahnverbindung hat.

Die Inseln der Außeküste sind meist flach und gehören der Küstenplattform (s. S. 957 und unten) an.

Im Wirtschaftsleben stehen Ackerbau (Bild 1196) und Waldwirtschaft voran. Von großer Bedeutung ist der Bergbau, während die Industrie nur unbedeutend entwickelt ist. Fischerei tritt gegenüber den Landschaften im N und S zurück.

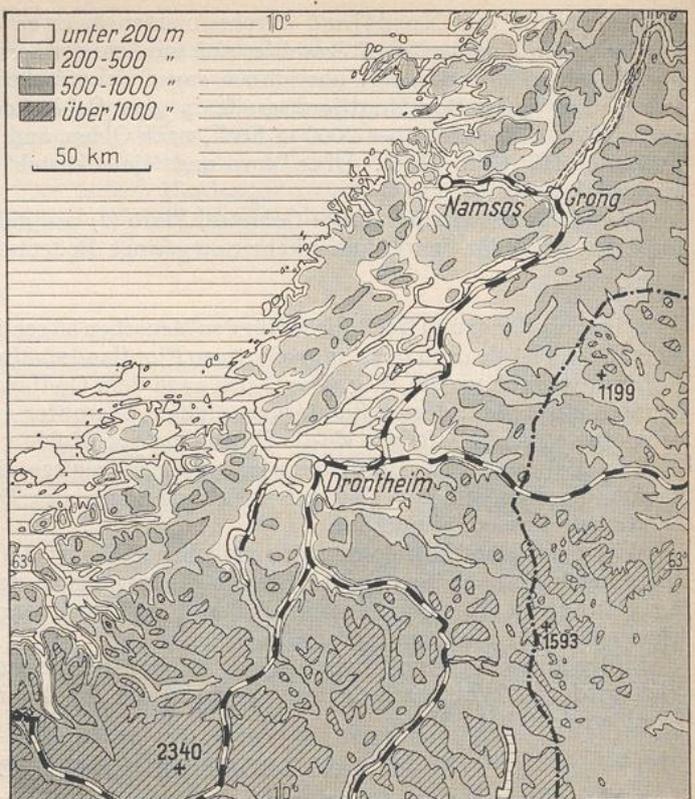
#### E. DAS NORDLAND UND DIE LOFOTGRUPPE

38 080 qkm mit 173 830 Einwohnern (1920).

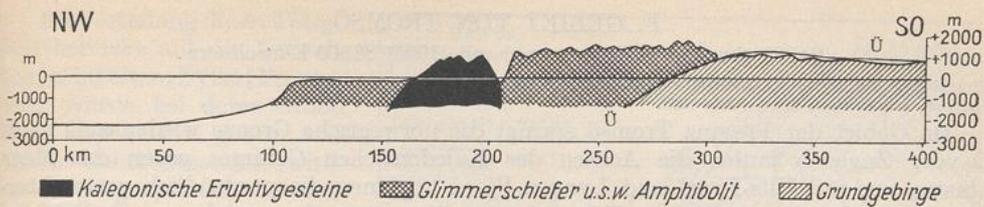
Nordlandsbanen. Utgit av Nordlands Fylkes Jernbanekomité. Bodø 1923.

Im Nordland verläuft die norwegische Grenze nur 75 bis 100 km von der Außeküste entfernt. Dieser schmale Raum ist mit Gebirgen erfüllt, herausgearbeiteten harten Massen im Streichen der Schiefer der kaledonischen Faltungszone (Abb. 1132). Die Gebirgsstöcke und die Täler verlaufen darum parallel der Küste und der Grenze. Wo Quertäler, als Fjorde eingetaucht, den Zugang öffnen, liegen die natürlichen Knotenpunkte für Siedlung und Verkehr.

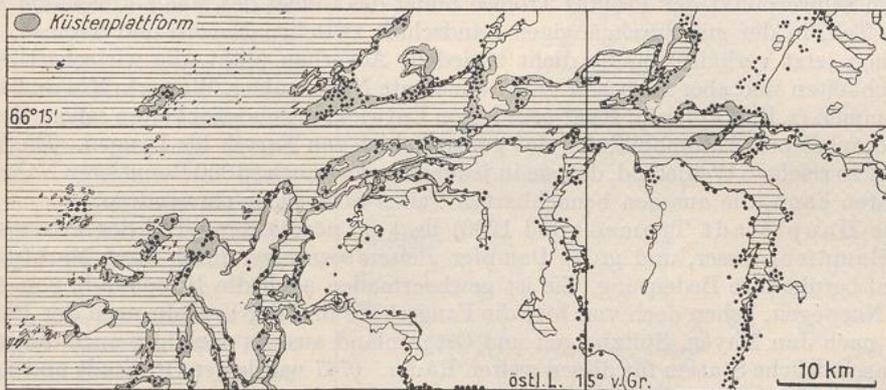
Die Bevölkerung lebt ganz überwiegend an der Küste (Abb. 1133), wo die „Küstenplattform“ — ein flacher, abradierter Landstreifen, der saumartig die Erhebungen umzieht — die Existenzbedingungen schafft. Die Täler des Innern, die zum Teil noch



1131. Das Drontheimer Gebiet.



1132. Schematischer Querschnitt durch Nord-Norwegen. (Nach Th. Vogt.)  
Ü—Ü Überschiebungsfläche. Zur Lage des Profils vgl. Abb. 1085, S. 956.



1133. Ein Beispiel für die Besiedlung der Küstenplattform von Norwegen.  
Jeder Punkt gibt die Lage eines oder mehrerer dicht beieinander liegender Gehöfte wieder.

schönen Waldbestand haben (Ranen-Gebiet, in dem die berühmten Ranen-Boote gebaut werden) und fruchtbar sind, werden erst sehr langsam besiedelt. Erze kommen im Dunderlandsdal vor (Eisen), bei Mo (Schwefelkies) und vor allem bei Sulitelma (Kupfer- und Schwefelkies).

Der Hauptort der langen Küste ist Bodö (5), ziemlich weit an die Außenküste vorgeschoben und gefördert durch das Aufblühen der Gruben von Sulitelma in seinem unmittelbaren Einzugsgebiet. Schon von hier sind die malerischen Bergformen der Lofotgruppe sichtbar.

Die Lofotgruppe (nicht: die Lofoten; — en ist der Artikel) ist im wesentlichen von einer Eruptivmasse (vgl. dagegen die Auffassung S. 7) aufgebaut, aus deren harten Gesteinen die nacheiszeitliche Vergletscherung scharfe Pyramiden und Spitzen herausgearbeitet hat. Weit vorgeschoben ins offene Meer, eignet ihnen eine besondere landschaftliche Schönheit, wie sie sonst an der ganzen langen norwegischen Küste nicht wieder anzutreffen ist (Bild 1197). Ihre wirtschaftliche Bedeutung beruht auf dem Vorkommen der Dorsche zur Laichzeit im zeitigen Frühjahr auf den Bänken des Westfjord. Dann sammeln sich hier 15 bis 20000 Fischer, die dem Fang nachgehen (Abb. 1136.) Der Fisch wird zu Klippfisch und Stockfisch verarbeitet (Bild 1198).

Der Verkehr längs der Küste ist sehr lebhaft, zur Zeit wird er noch fast ausschließlich durch Dampfer besorgt. Die Längstaler, die der kaledonischen Faltung ihre Anlage verdanken, sind durchgängig reich an Wald, gutem Boden und Wasserkraft, und laden zum Straßenbau längs der Küste und zum Bahnbau ein. Dieser ist von Drontheim bis Namsos schon durchgeführt. Die Übergänge nach Schweden haben mit Ausnahme des von dem großen Erzausfuhrhafen Narvik (7,6) ausgehenden keine Bedeutung (Bild 1199). Dieser aber gehört zum nordschwedischen Wirtschaftsgebiet.